

Inklusionspädagogische Einrichtungskonzeption

Kindergarten & Familienzentrum Die Spürnasen

An den Kreutzmorgen 15
50737 Köln
diespuernasen-koeln@froebel-gruppe.de

froebel-gruppe.de

Stand Kitajahr 2025-2026

Inhaltsverzeichnis

1 Allgemeine Einrichtungsinformationen & Struktureller Rahmen 4

1.1 Vorstellung des Trägers 4
1.2 Lage der Einrichtung 5
1.3 Gesetzlicher Bildungsauftrag 5
1.4 Unser Betreuungsangebot 6
1.5 Öffnungszeiten und Vereinbarkeit von Familie und Beruf 6
1.6 Das Team der Spürnasen 7
1.7 Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung und der Fachberatung 7
1.8 Digitalisierung 8
1.9 Anmeldung und Platzvergabe 8
1.10 Fördermitgliedschaften 9

2 Pädagogische Arbeit 9

2.1 Unser Bild vom Kind 9
2.2 Partizipation 10
2.3 Offene Pädagogik 11
2.4 Raumangebot 12
2.5 Übergänge in der Kita 13
2.5.1 Eintritt in die Kita & Eingewöhnung 13
2.5.2 Übergänge im täglichen Kitaleben 14
Übergang von der Kita zur Schule 15
2.6 Tagesablauf 16
2.7 Unsere Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit 17
2.7.1 Tiergestützte Pädagogik 17
2.7.2 Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) 17
2.7.3 Diversität und gelebte Inklusion 18
2.8 Beobachtung und Dokumentation 19
2.9 Medienbildung 19
2.10 Kinderschutz 20
2.11 Psychosexuelle Entwicklung 20
2.12 Qualitätsentwicklung und Sicherheit 21

3 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft 22

3.1 Familien 22
3.2 Hospitationen und Teilnahme am päd. Alltag 22
3.3 Familienrat & Rat der Kindertageseinrichtung 23
3.4 Beschwerdemanagement für Kinder und Familien 23

4 Schlussworte 25

5 Aufsichtsrechtliche Grundlagen – Akten- und Buchführung in betriebserlaubnispflichtigen Tageseinrichtungen für Kinder gemäß §§45 ff SGB VIII _____ **26**

6 Anhänge _____ **26**

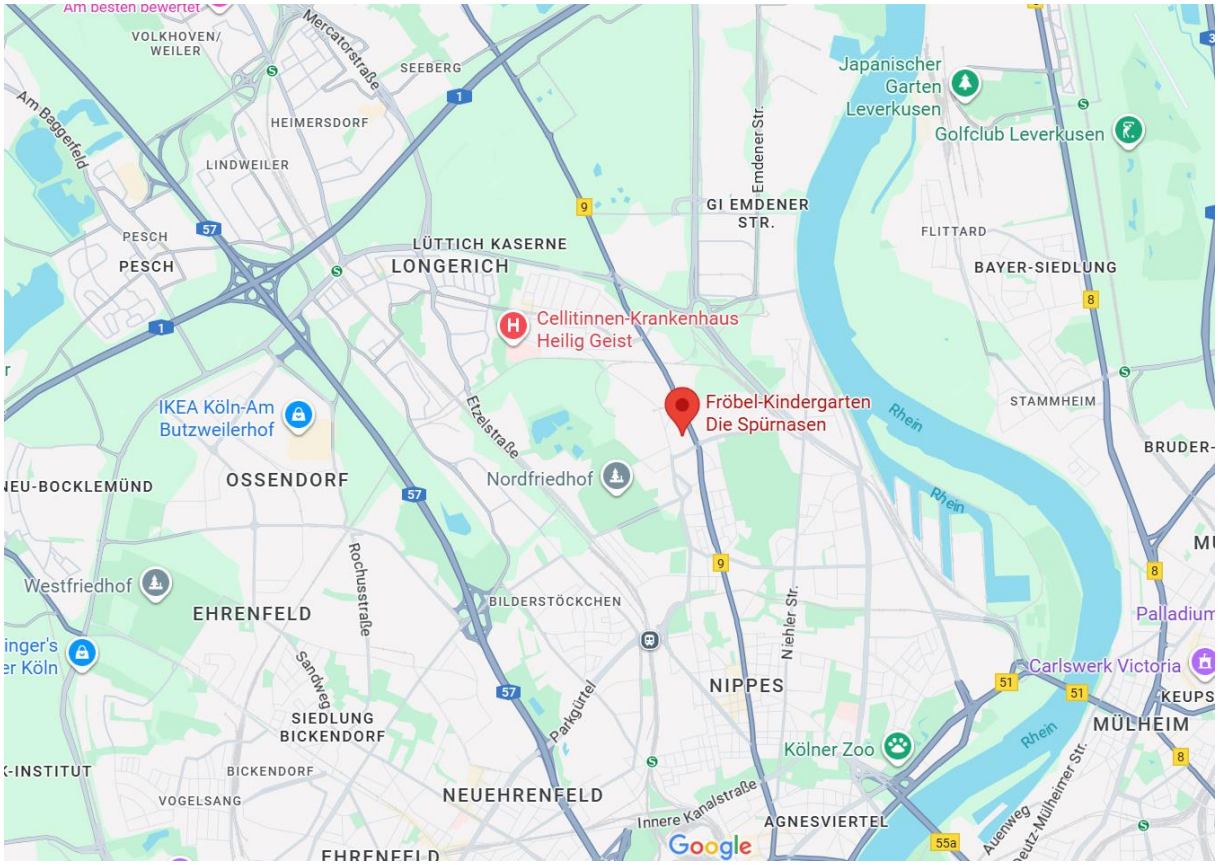
1 Allgemeine Einrichtungsinformationen & Struktureller Rahmen

1.1 Vorstellung des Trägers

Unser Kindergarten befindet sich unter der Trägerschaft der FRÖBEL Bildung und Erziehung gemeinnützige GmbH mit Hauptsitz in Berlin. Namensgeber der FRÖBEL-Gruppe ist Friedrich Fröbel (1782 bis 1852), der allgemein als Vater des Kindergartens und lebenslang unermüdlicher Streiter für das Recht des Kindes auf Erziehung und für ein harmonisches Familienleben gilt. Es war sein Ziel Kinder ganzheitlich und den kindlichen Bedürfnissen gemäß zu erziehen – in Partnerschaft mit den Familien. Das wollen wir bei den Spürnasen auch.

„Kinder sollen nicht bewahrt und belehrt werden, sondern glücklich sollen sie im Sonnenlicht wachsen, erstarken und sich entwickeln, entfalten sollen sie sich wie die Blume unter der sorgenden Hand des kundigen Gärtners." Friedrich Fröbel

1.2 Lage der Einrichtung



Unser im Sommer 2014 eröffneter Kindergarten liegt in Köln Weidenpesch, in unmittelbarer Nähe der Pferderennbahn. Durch unsere zentrale Lage sind wir sowohl mit dem Auto als auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln (KVB Haltestelle Scheibenstraße) problemlos zu erreichen.

1.3 Gesetzlicher Bildungsauftrag

Jede Kindertageseinrichtung in Nordrhein-Westfalen hat einen klar definierten Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag, der im Sozialgesetzbuch VIII (SGB VIII), im Kinderbildungsgesetz (KiBiz) sowie in den Bildungsgrundsätzen des Landes NRW verankert ist. Dieser gesetzliche Auftrag bildet die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit und definiert, welche Ziele und Schwerpunkte wir in der Bildung, Betreuung und Erziehung der Kinder setzen.

Unser Bildungsauftrag umfasst:

- Ganzheitliche Förderung der Persönlichkeit des Kindes
- Stärkung von Selbstständigkeit und Eigenverantwortung
- Unterstützung in der sozialen, emotionalen, kognitiven, sprachlichen und motorischen Entwicklung
- Vermittlung grundlegender Werte wie Respekt, Toleranz und Verantwortungsbewusstsein
- Vorbereitung auf den Übergang in die Schule

Wir verstehen Bildung als einen aktiven, selbstbestimmten Prozess, bei dem das Kind seine Umwelt eigenständig entdeckt und erforscht. Die pädagogischen Fachkräfte begleiten, unterstützen und regen diesen Prozess an, indem sie eine sichere, anregende und wertschätzende Umgebung schaffen.

Die Bildungsgrundsätze des Landes NRW dienen uns dabei als verbindlicher Orientierungsrahmen. Sie ermöglichen uns, unsere Arbeit systematisch und zielgerichtet zu gestalten und gleichzeitig flexibel auf die individuellen Bedürfnisse und Interessen der Kinder einzugehen.

So setzen wir unseren gesetzlichen Bildungsauftrag in der täglichen Praxis um – mit dem Ziel, jedem Kind die bestmöglichen Entwicklungs- und Bildungschancen zu bieten.

1.4 Unser Betreuungsangebot

Aktuell betreuen wir 111 Kinder im Alter von unter einem Jahr bis zum Schuleintritt mit einem Betreuungsumfang von 45 Stunden pro Woche.

Als gemeinnütziger Träger erheben wir von den Familien keine zusätzlichen Beiträge für einen Betreuungsplatz. Die Kosten für einen Betreuungsplatz werden durch das Jugendamt der Stadt Köln erhoben. Die Anzahl der Betreuungsplätze sowie das entsprechende Stundenkontingent werden jährlich in Abstimmung mit der Jugendhilfeplanung getroffen.

1.5 Öffnungszeiten und Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Organisatorischer Rahmen:

- Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 7:30 Uhr bis 17:00 Uhr
- Bedarfsermittlung erfolgt über Anmeldungen und in Zusammenarbeit mit dem Familienrat
- Maximal 15 individuell abgestimmte Schließtage pro Jahr
- Keine längeren Schließzeiten in den Ferien

Zielsetzung:

- Unterstützung berufstätiger Familien durch verlässliche und flexible Betreuungszeiten
- Förderung stressfreier Übergabesituationen
- Ermöglichung von mehr gemeinsamer Familienzeit
- Unterstützung von Familien durch Angebote des Familienzentrums

Konkrete Maßnahmen:

- Erweiterung der Tagesrandzeiten zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Flexible Bring- und Abholzeiten
- Aktive Einbindung der Familien in Übergabesituationen

- Angebote zu Bildung, Beratung und Begegnung für Familien des Sozialraums

1.6 Das Team der Spürnasen

Unsere personelle Ausstattung richtet sich nach den Vorgaben des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz), der Personalvereinbarung NRW sowie der Betriebserlaubnis unserer Einrichtung.

Unser Team setzt sich aus pädagogischen Fachkräften, pädagogischen Ergänzungskräften, Auszubildenden, Praktikant*innen,* Köchen und einer Hauswirtschaftskraft zusammen.

Durch regelmäßige Fortbildungen im Rahmen des FRÖBEL-Bildungswerkes, Hospitationen in anderen Einrichtungen sowie den fachlichen Austausch mit der Fachberatung entwickeln wir unsere Arbeit kontinuierlich weiter. Die Verbindung aus Weiterbildung, der Identifikation mit dem FRÖBEL-Leitbild und der FRÖBEL-Rahmenkonzeption sowie der kollegiale Austausch ermöglicht es uns, die Kinder in unserer Einrichtung professionell zu begleiten, zu fördern und zu fordern.

Wir verstehen uns als ein gemeinsames Team, das aus pädagogischen, hauswirtschaftlichen und unterstützenden Kräften besteht. Alle Teammitglieder tragen mit ihren individuellen Stärken und Qualifikationen zum Wohl der Kinder bei.

Wir arbeiten multiprofessionell und wertschätzend zusammen. Jede Person bringt ihre Fähigkeiten und Erfahrungen ein, sodass wir uns im Alltag gut ergänzen und voneinander lernen können. Im Besonderen übernehmen die Multiplikator*innen für Ihr Fachgebiet Verantwortung (BNE, Diversität und Inklusion und Digitalisierung) und bereichern das Wissen des gesamten Teams. Darüber hinaus arbeitet das Team mit weiteren Professionen wie Logopädie, Ergotherapie und Frühförderung zusammen.

Unsere Teamkultur ist geprägt von:

- einem offenen und ehrlichen Umgang miteinander
- gegenseitiger Unterstützung und kollegialer Rückmeldung
- regelmäßiger Reflexion und Weiterentwicklung

In wöchentlichen Dienstbesprechungen – sowohl in den einzelnen Ebenen als auch im Gesamtteam – tauschen wir uns aus, planen gemeinsam und sichern die Qualität unserer pädagogischen Arbeit.

Denn für uns gilt: Ein Haus – ein Team. Gemeinsam schaffen wir eine verlässliche und liebevolle Umgebung für alle Kinder.

1.7 Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung und der Fachberatung

Die Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung und der Fachberatung ist ein wichtiger Bestandteil unserer Qualitätsentwicklung. In regelmäßigen Leitungskonferenzen findet ein kollegialer Austausch statt, bei dem Informationen, Impulse und verbindliche Handlungsweisen für die pädagogische Arbeit weitergegeben werden.

Zusätzlich bieten Regionalrunden mit der Fachberatung eine Plattform für fachlichen Austausch und gegenseitige Unterstützung. Die Fachberatung begleitet unsere Einrichtung kontinuierlich im pädagogischen Bereich und steht sowohl der Leitung als auch dem Team beratend zur Seite.

1.8 Digitalisierung

Die digitale Weiterentwicklung unserer Einrichtung ist ein zentraler Bestandteil unserer pädagogischen und organisatorischen Arbeit. Ziel ist es, bis 2030 ein papierloses Büro zu etablieren und die Kommunikation sowie Dokumentation effizient, transparent und familiennah zu gestalten.

Digitale Werkzeuge in der Zusammenarbeit:

- Wir nutzen die Apps Kitaplus und Kitalino, um Informationen, Entwicklungsdokumentationen und pädagogische Prozesse sicher und strukturiert zu erfassen und mit den Familien zu teilen.
- Der E-Mail-Verkehr ermöglicht eine direkte, zeitnahe und datenschutzkonforme Kommunikation mit den Familien.
- Die digitale Portfolioarbeit bietet den Familien Einblicke in die Bildungsprozesse ihrer Kinder
- Die Kitaanmeldung erfolgt über das Online-Portal Little Bird, wodurch der Zugang zur Einrichtung für Familien vereinfacht und transparent gestaltet wird.

Unser Ziel ist es, durch digitale Lösungen die Teilhabe, Verlässlichkeit und Transparenz in der Zusammenarbeit mit Familien weiter zu stärken und gleichzeitig Verwaltungsprozesse zu vereinfachen.

1.9 Anmeldung und Platzvergabe

Die Anmeldung für unsere Kita „Spürnasen" erfolgt ausschließlich über das Online-Portal der Stadt Köln Little Bird (www.portalkoeln.little-bird.de). Dort können Familien bis zu fünf Wunscheinrichtungen angeben.

Ablauf der Platzvergabe:

- Neubelegung der Plätze: Jedes Jahr zum 01. August (Start des neuen Kita-Jahres)
- Hausrundgang für Interessierte Familien: Jeden 3. Mittwoch im Monat – Anmeldung per Mail diespuernasen-koeln@frobel-gruppe.de
- Platzangebot: Im Frühjahr kontaktieren wir Familien, denen wir einen Platz anbieten können, und laden zu einem persönlichen Kennenlernen mit erneutem Hausrundgang ein
- Zweite Vergaberunde: Falls Plätze frei bleiben, erneute Einladung weiterer Familien
- **Unternehmenskooperationen**: Plätze können auch über Arbeitgeber vergeben werden, die mit FRÖBEL kooperieren
- **Wichtig**: In jedem Fall ist eine Anmeldung über **Little Bird** erforderlich.

1.10 Fördermitgliedschaften

Durch monatliche feste Fördermitgliedsbeiträge haben wir die Möglichkeit allen Kindern zusätzliche Bildungsprojekte von entsprechend ausgebildeten Experten zu ermöglichen. Die Projekte bzw. Angebote aus den Fördermitgliedschaften werden anhand des Budgets und der Interessen der Kinder ausgesucht.

Nur bei ausreichenden Fördermitgliedern ist es uns möglich, zusätzliche Bildungsprojekte unabhängig von den finanziellen Möglichkeiten einzelner Familien, zusätzliche pädagogische Angebote für alle Kinder anzubieten. Wir verfahren mit den Geldern nach dem Solidaritätsprinzip und erheben für diese Aktivitäten keine zusätzlichen Gebühren.

Unterstützen Sie uns gerne über:

https://www.froebel-gruppe.de/foerdermitgliedschaft/

2 Pädagogische Arbeit

2.1 Unser Bild vom Kind

Im Zentrum unserer pädagogischen Arbeit stehen die Rechte der Kinder. Diese bilden die Grundlage für alle Entscheidungen, Handlungen und Angebote in unserem Kindergarten. Wir verstehen Kinder als aktive, kompetente und neugierige Persönlichkeiten, die von Geburt an dazu befähigt sind, ihre Welt zu entdecken, zu verstehen und mitzugestalten.

Kinder haben bei uns das Recht:

- auf Bildung und die Entfaltung ihrer Persönlichkeit
- frei von Gewalt und mit Achtung ihrer persönlichen Würde aufzuwachsen
- so zu sein, wie sie sind
- auf Partizipation und Mitbestimmung
- auf Selbstbestimmung und eigene Entscheidungen
- auf verlässliche und vertrauensvolle Beziehungen
- auf eigene Erfahrungen und Lernwege
- auf Begleitung durch kompetente und wertschätzende Teammitglieder

Unsere pädagogische Haltung ist geprägt von Offenheit, Respekt, Wertschätzung und Toleranz. Diese Werte spiegeln sich in unserem täglichen Miteinander wider – sowohl im Umgang mit den Kindern als auch im Team und in der Zusammenarbeit mit Familien.

Wir orientieren uns an drei zentralen Prinzipien:

- **Beziehung**: Wir schaffen sichere Bindungen, die Kindern Vertrauen und Geborgenheit geben. Diese Beziehungen sind die Basis für gelingende Bildungsprozesse.
- **Partizipation**: Kinder gestalten ihren Alltag aktiv mit. Ihre Meinungen, Ideen und Bedürfnisse werden gehört und ernst genommen.
- **Individualisierung**: Jedes Kind wird in seiner Einzigartigkeit wahrgenommen und entsprechend seiner Stärken und Interessen begleitet.

Durch vielfältige Angebote und eine anregende Umgebung fördern wir die Entwicklung von **Basis- und Zukunftskompetenzen** wie Selbstbewusstsein, Kreativität, Kommunikationsfähigkeit und soziale Verantwortung. Unser Ziel ist es, Kinder zu stärken – für ihren Alltag und für die Herausforderungen der Zukunft.

2.2 Partizipation

Bei FRÖBEL verstehen wir Partizipation als ein grundlegendes Kinderrecht und als zentrales Prinzip unserer pädagogischen Haltung. Kinder werden als aktive Gestalter ihrer Lebenswelt gesehen. Sie haben das Recht, in allen sie betreffenden Angelegenheiten mitzubestimmen – altersgerecht, ernst genommen und begleitet.

Partizipation bedeutet für uns:

- Kinder werden in Entscheidungen des Alltags einbezogen – z. B. beim Spielen, Essen, Ruhen oder bei Projekten.
- Ihre Meinungen, Ideen und Bedürfnisse werden gehört und fließen in die Gestaltung des pädagogischen Alltags ein.
- Kinder erleben Selbstwirksamkeit und lernen, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.
- Kindgerechte Beschwerdeverfahren ermöglichen es, Sorgen und Konflikte offen zu äußern und gemeinsam Lösungen zu finden.

So leben wir Partizipation bei den Spürnasen:

- Kinder entscheiden selbst, wo, mit wem und wie lange sie spielen und essen.
- Sie wählen, ob sie drinnen oder draußen sein möchten.
- Sie bringen eigene Themen ein und gestalten Projekte und Aktionen aktiv mit – im Haus und außerhalb.
- Wir verstehen uns als Anregungs- und Motivationsmotor, der Impulse gibt und gemeinsam mit den Kindern den Alltag entwickelt.

Partizipation ist bei uns kein Zusatz, sondern ein selbstverständlicher Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit – getragen von einer Haltung der Offenheit, Wertschätzung und Toleranz.

2.3 Offene Pädagogik

Mit der Umsetzung der offenen Pädagogik in unserem Haus, gewähren wir den Kindern die Möglichkeit nicht nur einen Raum, oder den Flur, sondern viele weitere Räume als Bildungsinseln zu nutzen.

Offen Pädagogik bedeutet für uns mehr als ein optimiertes Raumkonzept. Es bildet für uns die Grundlage für ein positives Zusammenleben mit Kindern und die Sicherstellung unserer Versprechen.

Wir sind:

- **Offen** für neue Perspektiven
- **Offen** für Umdenken
- **Offen,** den Spuren der Kinder zu folgen
- **Offen,** Räume für Abenteuer zu schaffen
- **Offen,** eine Lobby für Kinder zu bilden
- **Offen,** auf die Bedürfnisse der Kinder einzugehen
- **Offen,** die Stimmen der Kinder zu hören



11

2.4 Raumangebot

Mit unserem vielfältigen Raumangebot fördern wir die Selbstständigkeit, Eigenverantwortung und Entdeckerfreude der Kinder. Die Räume sind so gestaltet, dass sie den Bedürfnissen der Kinder entsprechen und ihnen ermöglichen, sich frei zu entfalten. Unser Kindergarten erstreckt sich über zwei Etagen, die **altersübergreifend genutzt** werden können. Dabei sind die Räume bewusst so konzipiert, dass sie sowohl Rückzug als auch Begegnung ermöglichen.

Erdgeschoss:

- **Zwei Bistros**: Für gemeinsames Essen und soziale Begegnung
- **Traumfabrik**: Rückzugsort für Ruhe, Entspannung und Fantasie
- **„Sicherer" Hafen**: Raum für Geborgenheit und emotionale Sicherheit
- **Kulturhafen**: Ort für kulturelle Impulse und kreative Ausdrucksformen
- **Bauwerkstatt:** Konstruktions- und Dekonstruktionsspiel
- **Bewegungswerkstatt & Turnhalle**:

  Für grobmotorische Aktivitäten und gezielte Bewegungsangebote

- **Atlantica**: Rückzugsraum für Entspannung und Ruhe
- **Küche**: Zentrale Versorgung und Einbindung in hauswirtschaftliche Prozesse

Außenbereiche vom EG aus zugänglich:

- **Großer Kletterhof**: Bewegungsfreude, körperliche Herausforderung, Bildungsbereiche von innen auch außen verfügbar
- **Bauwagenhof mit Hühnergehege**: Tiergestützte Pädagogik, Naturerfahrung sowie Rückzug und Reizärmere Umgebung
- **Gemüseacker**: Nachhaltigkeit und Umweltbildung durch aktives Gärtnern

Obergeschoss:

Im Obergeschoss stehen Räume zur Verfügung, die das kreative, forschende und soziale Lernen fördern und vor allem auf die Altersgruppe ab 3 Jahren ausgerichtet ist

- **Musikbibliothek**: Für musikalische Bildung und klangvolle Entdeckungen
- **Großes Bistro**: Gemeinsame Mahlzeiten und Austausch
- **Ruhe Oase:** körperliche und mentale Gesundheitsförderung durch Entspannung und Auseinandersetzung mit Gefühlen
- **Große Terrasse**: Erweiterter Spiel- und Begegnungsraum im Freien
- **Rollenspielwerkstatt**: Für das Erleben und Ausprobieren sozialer Rollen
- **Bauraum**: Konstruktion, Planung und Umsetzung eigener Ideen
- **Forscherwerkstatt**: Naturwissenschaftliches Lernen und Experimentieren

12

- **Atelier**: Kreatives Gestalten mit vielfältigen Materialien
- **Ideenreich**: Raum für Projekte und Angebote in Kleingruppen
- **Holzwerkstatt:** Planung und Umsetzung von Bauwerken aus Holz
- **Besprechungsraum:** Rückzugsort für Entwicklungsgespräche sowie Beratungsgespräche

2.5 Übergänge in der Kita

Übergänge sind bedeutende Entwicklungsschritte im Leben eines Kindes. Sie erfordern besondere Aufmerksamkeit und eine einfühlsame Begleitung durch pädagogische Fachkräfte und Eltern.

In unserer Einrichtung gestalten wir Übergänge bewusst, individuell und kindgerecht.

2.5.1 Eintritt in die Kita & Eingewöhnung[1]

Der Einstieg in die Kita ist für Kinder und Familien ein wichtiger Übergang. Durch Hausrundgänge, Familienabende und Spielenachmittag bauen wir bereits vor der Eingewöhnung eine Beziehung zu den Familien auf.

In unserer Kita orientieren wir uns am **Berliner Eingewöhnungsmodell** und verbinden dies mit unseren Grundprinzipien **Beziehung, Individualisierung und Partizipation**. Eine vertrauensvolle Beziehung zur Bezugserzieher*in, eine enge Zusammenarbeit mit den Familien und ein strukturierter Ablauf schaffen Sicherheit und fördern das Ankommen in der neuen Umgebung.

Eine behutsame Eingewöhnung bildet die Grundlage für eine vertrauensvolle Beziehung zwischen Kind, Familie und pädagogischen Fachkräften. Der Eingewöhnungsprozess erfolgt in mehreren Phasen – von der Informations- und Ankommens- über die Loslösungs- bis hin zur Abschlussphase. Dabei gehen wir individuell auf die Bedürfnisse des Kindes und seiner Familie ein. Ziel ist es, dass sich das Kind sicher fühlt, eine stabile Bindung zu den Teammitgliedern aufbaut und sich im Kita-Alltag wohl und geborgen bewegt.

Wichtige Elemente der Eingewöhnung:

- behutsame Kontaktaufnahme
- individuelle Anpassung des Ablaufs
- tägliche Reflexion im Team
- enge Elternkommunikation

13

[1] für weitere Informationen lesen Sie unser Eingewöhnungskonzept: Die Spürnasen: Unser Kindergarten



2.5.2 Übergänge im täglichen Kitaleben

Auch im Alltag erleben Kinder viele kleine Übergänge – vom Freispiel zum Morgenkreis, vom Gruppenraum in den Garten oder vom Mittagessen zur Ruhezeit. Diese Übergänge strukturieren den Tag und geben Orientierung. Wir begleiten sie achtsam, mit klaren Ritualen und verständlichen Abläufen, um den Kindern Sicherheit und Selbstständigkeit zu ermöglichen.

Übergang von U3 zu Ü3

Der Wechsel von der Krippe in den Kindergartenbereich ist ein weiterer bedeutsamer Schritt. Wir bereiten diesen Übergang gemeinsam mit den Kindern und Eltern vor. Dabei achten wir auf die emotionale Bindung, die Gruppenzusammensetzung und die räumlichen Veränderungen. Die Kinder lernen neue Bezugspersonen und Abläufe kennen – in einem geschützten Rahmen und mit ausreichend Zeit.

Begleitmaßnahmen:

- Übergabegespräche zwischen Fachkräften
- Schnuppertage im neuen Gruppenbereich
- Elterninformationen und Austausch
- individuelle Begleitung des Kindes

14

Übergang von der Kita zur Schule[2]

Der Übergang in die Schule ist ein bedeutender Schritt in der Bildungsbiografie eines Kindes. Wir bereiten die Kinder gezielt darauf vor – sowohl emotional als auch inhaltlich. Unser Vorschulkonzept unterstützt die Kinder dabei, wichtige Basiskompetenzen zu entwickeln, Selbstvertrauen aufzubauen und sich auf neue Anforderungen einzulassen. Durch die Kooperationen mit unterschiedlichen Grundschulen ermöglichen wir den Kindern einen sanften Übergang.

Schwerpunkte unseres Vorschulkonzepts:

- Förderung von Selbstständigkeit und Konzentration
- Stärkung sozialer Kompetenzen
- spielerische Vorbereitung auf schulische Inhalte
- Kooperation mit Grundschulen und Familien

15

[2] weitere Informationen finden Sie in unserem Vorschulkonzept Die Spürnasen: Unser Kindergarten

2.6 Tagesablauf

Unser Tagesablauf ist geprägt von einigen feststehenden Zeiten. Die vielseitigen Impulse und Bildungsangebote werden täglich in das Freispiel integriert. Folgend die idealtypischen Tagesabläufe der zwei Bereiche:

U3:

- Ab 07:30: Ankommen
  - 08:00 – 11:00: Freies Spiel und Angebote
- 08:00 – 09:30: Frühstück
- 10:00 Uhr Hühner- und Ameisenzeit gemeinsam mit Ü3
- 10:00-11:00: Erste Wickelrunde
- 11:00: Mittagskreis 2–3-Jährige
  - Ab 11:00: Mittagessen
- Ab 11:30: Schlaf-/Ruhezeiten oder Freispiel und Angebote
- 12:30-14:00 zweite Wickelrunde
- Ab 13:30 Nachmittagssnack
- 14:00-17:00 Abholzeit
- 15:00 dritte Wickelrunde
- 16:00-17:00 Zusammenlegung mit Ü3

Ü3:

- Ab 07:30: Ankommen
  - 08:00 – 9:30: Frühstück
- 08:00 – 9:15: Freispiel & Werkstätten
- 9:15: Morgenkreis
- 9:15: ggf. sammeln für Ausflüge
- Ab 9:45: Freispiel, Projekte & Angebote
- 10:00: Hühner und Ameisenzeit gemeinsam mit U3
- 10:00-11:00 Wickeln
- 11:15 – 13:00: Mittagessen
- 13:00: offenes Mittagsentspannungsangebot
- 13:00-14:00 Wickeln
- 14:00: Nachmittagssnack
- 14:00-17:00 Abholzeit
- 15:00-15:30 Wickeln
- 16:00-17:00 Zusammenlegung mit U3

2.7 Unsere Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit

Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder und wird durch drei zentrale Schwerpunkte geprägt:

- **Tiergestützte Pädagogik**
- **Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)**
- **Diversität und Inklusion**

Diese Schwerpunkte sind fest in unserem Alltag verankert und bieten den Kindern vielfältige Lern- und Beziehungserfahrungen. Sie fördern Selbstwirksamkeit, soziale Kompetenzen und ein respektvolles Miteinander.

2.7.1 Tiergestützte Pädagogik[3]

Seit 2020 liegt ein besonderer Fokus unserer Einrichtung auf der tiergestützten Pädagogik. Aktuell begleiten uns:

- Stabschrecken
- Eine ausgebildete Therapiehündin und eine Therapiehündin in Ausbildung
- Eine Ameisenkolonie
- Hühner im Außengelände

Diese Tiere sind fester Bestandteil unserer Bildungsarbeit und werden in den Alltag integriert.

Förderbereiche der tiergestützten Pädagogik:

- Förderung von Empathie und Verantwortungsbewusstsein
- Stärkung von sozialen Kompetenzen wie Rücksichtnahme und Mitgefühl
- Unterstützung von emotionaler Stabilität und Selbstvertrauen
- Vielfältige Lernimpulse zu Natur, Lebenskreisläufen und Pflege
- Förderung von Inklusion und Beziehungsgestaltung durch verbindende Momente

2.7.2 Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Kinder erleben bei uns die Natur als Bildungsort und lernen, achtsam mit Ressourcen und ihrer Umwelt umzugehen. Nachhaltigkeit ist bei uns kein Projekt, sondern ein gelebter Alltag.

Wie wir BNE bei den Spürnasen leben:

- Mülltrennung und Upcycling-Projekte
- Ernährungsbildung durch Gemüseacker
- Pflege der Tiere
- Naturbeobachtungen und Gartenarbeit
- Förderung von Umweltbewusstsein und Verantwortungsgefühl
- Demokratiebildung durch Mitbestimmung
- Kinder lernen durch eigenes Tun, wie sie ihre Welt mitgestalten können

[3] für weitere Informationen lesen Sie unser Konzept zur tiergestützen Pädagogik: Die Spürnasen: Unser Kindergarten

- Ausflüge und Kooperationen mit dem Schwerpunkt BNE

Unser Ziel ist es, Kinder zu **verantwortungsbewussten Mitgestalter*innen** ihrer Welt zu befähigen.

2.7.3 Diversität und gelebte Inklusion

Unsere Einrichtung ist ein Ort der Vielfalt. Wir heißen alle Kinder und Familien willkommen – unabhängig von Herkunft, Sprache, Religion, Geschlecht, Fähigkeiten oder Lebensform. Inklusive Pädagogik bedeutet für uns, jedes Kind in seiner Individualität wahrzunehmen und Lösungen zu finden, die zu seinen Bedürfnissen passen. Dazu gehören angepasste pädagogische Angebote, flexible Strukturen und die enge Zusammenarbeit mit Familien und Fachdiensten. Ziel ist es, allen Kindern Teilhabe, Mitgestaltung und bestmögliche Entwicklungschancen zu ermöglichen.

Unsere gelebte Willkommenskultur:

- Wir begegnen allen Familien mit Wertschätzung, Offenheit und Respekt
- Neue Kinder und Familien werden individuell begrüßt und begleitet
- Familiensprachen und kulturelle Hintergründe werden sichtbar gemacht (z. B. durch Bücher, Lieder, Begrüßungsrituale)
- Unterschiedliche Lebensrealitäten werden im Alltag thematisiert und als Bereicherung erlebt

So leben wir Diversität und Inklusion im Alltag:

- Pädagogische Angebote sind barrierefrei und für alle zugänglich
- Kinder erleben ein Miteinander auf Augenhöhe
- Unterschiedliche Perspektiven und Erfahrungen fließen in Projekte und Gespräche ein
- Wir fördern Toleranz, Selbstakzeptanz und gegenseitige Anerkennung
- Teammitglieder reflektieren regelmäßig ihre Haltung und Sprache
- Durch Materialien die die Vielfalt der Gesellschaft abbilden

Unser Ziel ist es, eine Umgebung zu schaffen, in der alle Kinder dazugehören, sich sicher fühlen und ihre Persönlichkeit frei entfalten können.

Unter dem Leitsatz „Hilf mir, es selbst zu tun" sehen wir jedes Kind als einzigartig und kompetent. Wir begleiten Kinder individuell und bieten ihnen genau die Unterstützung, die sie für ihre Entwicklung benötigen – nicht mehr und nicht weniger. Anleitungen, Begleitungen und Hilfestellungen erfolgen bedarfsgerecht und ressourcenorientiert.

Unsere Umgebung ist so gestaltet, dass Kinder sich selbstständig orientieren und Entscheidungen treffen können. Piktogramme an Räumen, Möbeln und Materialien, ergänzt durch Fotos und Schrift, ermöglichen allen Kindern – unabhängig von Sprache oder Entwicklungsstand – eine freie Wahl ihrer Spielräume. Mit einem Magnetensystem im Flur dokumentieren die Kinder eigenständig, wo sie sich aufhalten. So erleben sie Selbstwirksamkeit und Orientierung im Alltag.

Unsere pädagogische Arbeit wird durch ein interdisziplinäres Team getragen. Fachkräfte mit unterschiedlichen Qualifikationen arbeiten gemeinsam zum Wohl aller Kinder. In regelmäßigen Hilfe-

und Förderplangesprächen mit Familien, internen und externen Fachstellen (z. B. Frühförderzentren) werden individuelle Fördermaßnahmen abgestimmt.

Diese werden in den Alltag integriert und allen Kindern zugänglich gemacht – so sichern wir Teilhabe und Chancengleichheit für jedes Kind in unserer Einrichtung.

2.8 Beobachtung und Dokumentation

Beobachtung und Dokumentation sind zentrale Bestandteile unserer pädagogischen Arbeit. Sie ermöglichen uns, Bildungsprozesse, Interessen und Entwicklungsthemen der Kinder gezielt zu erkennen und individuell zu begleiten. Unsere pädagogische Arbeit ist von dem Grundsatz getragen, dass alle Kinder – unabhängig von Entwicklungsstand, Beeinträchtigungen oder besonderen Bedarfen – gleichberechtigt am Alltag teilhaben. Beobachtung und Dokumentation erfolgen so, dass die individuellen Stärken jedes Kindes sichtbar werden und in Förder- und Teilhabeplänen weitergeführt werden. Hierbei arbeiten wir eng mit Eltern, Fachdiensten und weiteren Netzwerkpartnern zusammen.

Dokumentationsformen in unserer Einrichtung:

- **Systematische Verfahren** wie z. B. BaSiK zur Einschätzung von Sprachentwicklung und Bildungsprozessen, Kuno Beller zur Erhebung und Analyse der Entwicklung
- **Freie Beobachtungen** zur Erfassung von Alltagssituationen und besonderen Momenten
- **Bildungsdokumentation** für jedes Kind – mit Zustimmung der Familie
- **Lerngeschichten** als wertschätzende Reflexion durch Bezugspersonen
- **Portfolioarbeit**:
    - Jedes Kind erhält ein eigenes Portfolio, über das es selbst bestimmt
    - Die digitale Version wird den Familien zur Verfügung gestellt
    - Die analoge Ordner-Version steht den Kindern in der Einrichtung zur Verfügung

Diese Dokumentationen bilden die Grundlage für das jährliche Entwicklungsgespräch. Das Portfolio wird nur mit Zustimmung des Kindes genutzt, da es dessen persönliches Werk ist.

2.9 Medienbildung

Im pädagogischen Alltag nutzen wir digitale Medien gemeinsam mit den Kindern – altersgerecht, kreativ und forschend. Ziel ist es, digitale Werkzeuge als sinnvolle Ergänzung zu nutzen und den Kindern einen verantwortungsvollen Umgang damit zu vermitteln.

So sieht Medienbildung im Alltag aus:

- Kinder recherchieren gemeinsam mit Teammitgliedern zu aktuellen Projektthemen (z. B. „Wie lebt eine Stabschrecke?“)
- Digitale Bilderrahmen zeigen Fotos von Ausflügen und Aktionen – für Kinder und Familien sichtbar
- Kinder dürfen selbst Fotos machen und ihre Perspektive einbringen
- Medien wie kurze Videos oder kindgerechte Serienausschnitte unterstützen die Themenarbeit

Digitale Medien sind bei uns kein Selbstzweck, sondern ein Werkzeug zur Erweiterung von Erfahrungsräumen, zur Förderung von Medienkompetenz und zur Stärkung der Selbstwirksamkeit der Kinder

2.10 Kinderschutz [4]

Der Schutz von Kindern steht im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit. Als Teil der Fröbel-Gruppe arbeiten wir auf Grundlage eines trägerspezifischen Kinderschutzkonzepts, das klare Handlungsleitlinien bietet und unsere Fachkräfte dabei unterstützt, in sensiblen Situationen verantwortungsvoll und zügig zu handeln.

Fröbel fördert die Sensibilisierung für das Thema durch:

- regelmäßige Schulungen und Weiterbildungen für Mitarbeitende,
- regionale Kinderschutzbeauftragte als feste Ansprechpartner.

In unserer Einrichtung gibt es zusätzlich eine Multiplikatorin für Kinderschutz, die sowohl mit institutionellen als auch familiären Aspekten vertraut ist. Sie gibt ihr Wissen regelmäßig an das Team weiter und stärkt die Handlungssicherheit aller Mitarbeitenden.

Darüber hinaus haben wir ein hausinternes Schutzkonzept, das auf die Besonderheiten unserer Einrichtung abgestimmt ist. Es unterstützt die pädagogischen Fachkräfte im Alltag und hilft, den Schutz der Kinder jederzeit zu gewährleisten.

Wichtige Aspekte des Kinderschutzes:

- Wahrnehmung und Einschätzung von Kindeswohlgefährdung
- Sensibler Umgang mit Verdachtsmomenten
- Dokumentation und Kommunikation im Team
- Zusammenarbeit mit externen Fachstellen
- Schutz vor Gewalt, Vernachlässigung und sexuellen Übergriffen

Weitere Informationen und konkrete Vorgehensweisen finden Sie in unserem Kinderschutzkonzept.

2.11 Psychosexuelle Entwicklung[5]

Die psychosexuelle Entwicklung beginnt mit der Geburt und ist ein natürlicher Bestandteil kindlicher Entwicklung. Kinder erleben über Körperkontakt und emotionale Nähe Wohlbefinden und beginnen ab dem zweiten Lebensjahr, ihren Körper und Gefühle aktiv zu erforschen.

Unsere Aufgabe als Bildungseinrichtung ist es, Kindern einen sicheren Rahmen zu bieten, in dem sie ihre sozial-emotionale Kompetenz entwickeln und ein gesundes Körper- und Selbstwertgefühl aufbauen können. Dabei unterstützen wir sie:

- in der Unterscheidung von angenehmen und unangenehmen Gefühlen,
- im respektvollen Umgang mit anderen,

[4] für weitere Informationen lesen Sie unser Schutzkonzept: Die Spürnasen: Unser Kindergarten

[5] für weitere Informationen lesen Sie unser Sexualpädagogisches Konzept: Die Spürnasen: Unser Kindergarten

20

- im Nein-Sagen und Hilfeholen,
- durch eine kindgerechte Sprache und achtsame Begleitung.

Wir achten auf die Wahrung der Privatsphäre, z. B. beim Wickeln und Umziehen, und nehmen verbale sowie nonverbale Signale ernst. Situationen, in denen es zu Grenzverletzungen oder sogenannten „Überschwangs"-Momenten kommt, werden von uns professionell und nicht strafend begleitet – stets mit dem Ziel, Kinder zu schützen und Familien transparent einzubeziehen.

Im Rahmen unseres partizipativen Ansatzes haben wir gemeinsam mit den Kindern Regeln für körperbetontes Spiel entwickelt, die Sicherheit und Neugier vereinen. Dazu gehören u. a.:

- Respekt vor persönlichen Grenzen,
- Freiwilligkeit beim Spiel,
- keine Machtgefälle unter Kindern,
- klare Regeln zum Schutz der Intimsphäre.

Zur Qualitätssicherung reflektiert unser Team regelmäßig das Thema frühkindliche Sexualentwicklung – begleitet durch unsere Multiplikatorin für Kinderschutz – und bindet es aktiv in die Zusammenarbeit mit Familien ein.

Für weiterführende Informationen verweisen wir auf unser sexualpädagogisches Konzept.

2.12 Qualitätsentwicklung und Sicherheit

Qualitätsentwicklung ist ein fortlaufender Prozess, der unsere pädagogische Arbeit begleitet und weiterentwickelt. In einer sich stetig wandelnden Bildungslandschaft ist es unser Anspruch, die Qualität unserer Arbeit regelmäßig zu reflektieren, zu sichern und zu verbessern.

Elemente unseres Qualitätsmanagements:

- Regelmäßige interne Evaluation mit Hilfe des Nationalen Kriterienkatalogs (NKK)
- Externe Evaluation durch unabhängige Fachstellen (z. B. PädQUIS)
- Begleitung durch Fachberatung, die unsere pädagogische Arbeit unterstützt und Impulse gibt
- Curriculum und Teamfortbildungen für alle Teammitglieder zur fachlichen Weiterentwicklung
- Leitungsrunden und kollegialer Austausch mit der Geschäftsstelle
- Regelmäßige Teamsitzungen mit pädagogischen Inhalten
- Vorbereitungszeiten für Teammitglieder zur Planung und Reflexion
- Hospitationen in anderen Einrichtungen zur Vernetzung und Perspektivwechsel
- Austausch innerhalb des Trägernetzwerks zur Weiterentwicklung gemeinsamer Standards

Unsere Einrichtung ist zertifiziert und verpflichtet sich zur Einhaltung definierter Qualitätskriterien. Die kontinuierliche Weiterentwicklung erfolgt in enger Abstimmung mit dem Team, der Fachberatung und den Familien – mit dem Ziel, jedem Kind bestmögliche Bildungs- und Entwicklungschancen zu bieten.

3 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

3.1 Familien

Wir verstehen Familie als Expert*innen für ihr Kind. Eine gelingende Zusammenarbeit auf Augenhöhe ist für uns die Grundlage, um Kinder bestmöglich zu begleiten und zu fördern. Dabei sehen wir Eltern und andere Bezugspersonen als gleichberechtigte Partner im Erziehungs- und Bildungsprozess. Für jedes Kind wird auf Grundlage von Beobachtung und Dokumentation mindestens einmal jährlich ein gemeinsames Entwicklungsgespräch geführt. Mit Familien von Kindern, die zusätzliche Teilhabeleistungen beziehen, wird darüber hinaus einmal jährlich ein gemeinsames Hilfeplangespräch geführt, sodass diese aktiv in die Planung und Umsetzung von Fördermaßnahmen eingezogen werden.

Unser Verständnis von Familie bedeutet:

- Jede Familie ist willkommen – unabhängig von Herkunft, Sprache, Religion oder Lebensform.
- Wir bauen vertrauensvolle Beziehungen auf und pflegen einen offenen, ehrlichen Austausch.
- Wir unterstützen Familien in ihrer Erziehungsarbeit und bieten Orientierung, Beratung und Begleitung.
- Wir schaffen Raum für Mitwirkung und Beteiligung im Alltag der Kita.

Durch diese Haltung schaffen wir eine wertschätzende und unterstützende Atmosphäre, in der sich Kinder und Familien angenommen und gestärkt fühlen.

3.2 Hospitationen und Teilnahme am päd. Alltag

Wir freuen uns über die aktive Beteiligung von Familien an unserem pädagogischen Alltag. Ihre Unterstützung ist wertvoll und willkommen – ob regelmäßig oder punktuell.

Möglichkeiten der Mitwirkung:

- Teilnahme an Aktionen und Projekten
- Einbringen eigener Fähigkeiten und Talente (z. B. Backen, Kochen, Musizieren, Sport)
- Begleitung von Ausflügen und Exkursionen
- Mitgestaltung und Durchführung von Festen und Veranstaltungen
- Hilfe bei handwerklichen Tätigkeiten, Gartenpflege oder kleinen Reparaturen

Diese gemeinsamen Aktivitäten stärken die Verbindung zwischen Familien und Einrichtung und bereichern den Alltag der Kinder. Wir laden Sie herzlich ein, sich mit Ihren Ideen und Möglichkeiten einzubringen!

3.3 Familienrat & Rat der Kindertageseinrichtung

Familienrat (Elternbeirat)

Der Familienrat ist eine wichtige Form der Mitwirkung und Zusammenarbeit zwischen Familien und Einrichtung. In unserem Haus werden bis zu 12 Familienvertreter*innen gewählt, die gemeinsam den Familienrat bilden. Dieser vertritt die Interessen der Familien, bringt Ideen ein und unterstützt die pädagogische Arbeit aktiv.

Der Familienrat erhält Einblick in die Strukturen und Abläufe der Einrichtung und wirkt bei der Planung von Festen, Projekten und besonderen Aktionen mit. Er fördert den Austausch zwischen Familien, Team und Träger und stärkt so die Erziehungspartnerschaft.

Rat der Kindertageseinrichtung

Dem Rat der Kindertageseinrichtung gehören Vertreter*innen des Familienrats, der Trägerschaft (z. B. die Leitung) sowie pädagogische Teammitglieder an. Dieses Gremium berät über Grundsätze der pädagogischen Arbeit, über räumliche und personelle Ausstattung sowie über organisatorische Themen wie z. B. die Festlegung der Schließzeiten.

Der Rat dient dem konstruktiven Austausch und der gemeinsamen Weiterentwicklung der Einrichtung – immer mit dem Ziel, die Qualität der Bildung, Betreuung und Erziehung für alle Kinder zu sichern und weiter zu stärken.

3.4 Beschwerdemanagement für Kinder und Familien

Die Beteiligung und das Wohlbefinden der Kinder und Familien stehen im Zentrum unserer pädagogischen Arbeit. Beschwerden sehen wir nicht als Kritik, sondern als wertvolle Rückmeldungen, die zur Weiterentwicklung unserer Einrichtung beitragen.

Beschwerden von Kindern

Kinder haben bei uns das Recht, ihre Meinung zu äußern – auch wenn sie unzufrieden sind. Wir nehmen ihre verbalen und nonverbalen Signale ernst und reagieren sensibel und individuell. Unsere pädagogischen Fachkräfte schaffen eine vertrauensvolle Atmosphäre, in der Kinder sich sicher fühlen, ihre Anliegen zu äußern.

Bei Konflikten unter Kindern begleiten wir sie als Vermittler*innen und unterstützen sie dabei, eigene Lösungswege zu finden. Ziel ist es, die Kinder in ihrer Selbstwirksamkeit zu stärken und ihnen zu zeigen, dass ihre Stimme zählt.

Beschwerden von Familien

Auch die Rückmeldungen der Familien sind uns wichtig. Sie können sich jederzeit an das Leitungsteam oder den Familienrat wenden, um Anliegen, Kritik oder Verbesserungsvorschläge zu besprechen. Wir pflegen einen offenen und wertschätzenden Dialog und sehen Beschwerden als Chance, unsere pädagogische Arbeit gemeinsam weiterzuentwickeln.

Grundsätze unseres Beschwerdemanagements:

- Offenheit und Transparenz im Umgang mit Rückmeldungen
- Wertschätzung gegenüber allen Beteiligten
- zeitnahe und lösungsorientierte Bearbeitung
- Beteiligung der Kinder und Familien am Prozess

4 Schlussworte

Unsere Einrichtungskonzeption spiegelt das Herzstück unserer pädagogischen Arbeit wider: eine liebevolle, wertschätzende und professionelle Begleitung von Kindern und Familien. Sie zeigt, wie wir Bildung, Betreuung und Erziehung mit Haltung, Fachlichkeit und Engagement gestalten.

Wir verstehen unsere Konzeption als lebendiges Dokument – offen für Weiterentwicklung, neue Impulse und die sich wandelnden Bedürfnisse der Kinder, Familien und unseres Teams. Gemeinsam mit allen Beteiligten möchten wir eine Umgebung schaffen, in der Kinder sich sicher fühlen, wachsen und ihre Welt aktiv mitgestalten können.

Unser Dank gilt allen, die diesen Weg mit uns gehen: den Kindern, die uns täglich inspirieren, den Familien, die uns ihr Vertrauen schenken, und unserem Team, das mit Herz und Kompetenz arbeitet. Ebenso danken wir unserem Träger FRÖBEL für die verlässliche Unterstützung und fachliche Begleitung.

Mit Freude und Zuversicht blicken wir auf die kommenden Jahre – voller Ideen, Begegnungen und gemeinsamer Entwicklung.

Ihr Team der Spürnasen

5 Aufsichtsrechtliche Grundlagen – Akten- und Buchführung in betriebserlaubnispflichtigen Tageseinrichtungen für Kinder gemäß §§45 ff SGB VIII

Aktenführung: Im laufenden Betrieb werden die in der aufsichtsrechtlichen Grundlage mit Stand von Februar 2024 benannten Akten vollständig, nachvollziehbar und wahrheitsgetreu (Grundsätze der ordnungsgemäßen Aktenführung) geführt und vorgehalten.

Buchführung: Im laufenden Betrieb werden die in der aufsichtsrechtlichen Grundlage mit Stand vom Februar 2024 benannten Unterlagen vorgehalten. Die Buchführung erfolgt richtig, klar und vollständig (Grundsätze der ordnungsgemäßen Buchführung) vorgehalten. Das Belegprinzip wird beachtet.

6 Anhänge

www.froebel-gruppe.de (Rahmenkonzeption)

Bildungsvereinbarungen NRW des Ministeriums für Kinder, Jugend und Familie finden Sie unter:

www.mfkjks.nrw.de

Kinderbildungsgesetz (KiBiz) finden Sie unter:

www.mfkjks.nrw.de Kinder & Jugend- KiBiz – Änderungsgesetz Die aktuelle

Gebührenverordnung der Stadt Köln finden Sie unter:

www.stadt-koeln.de/Buergerservice/themen/kinderhttp://www.stadt-koeln.de/Buergerservice/themen/kinder-jugend/elternebeitraege-der-kindertageseinrichtungenjugend/Familienebeitraege-der-kindertageseinrichtungen

UN Kinderrechtskonventionen finden Sie unter:

www.kinderrechtskonvention.info/